

Projektausschreibung: MOE-Sonderfonds 2024 (Mittel- und Osteuropa)

2024 ist ein entscheidendes Jahr für Europa. Neben den Wahlen zum Europäischen Parlament steht der 20. Jahrestag des Beitritts zur Europäischen Union (EU) von acht Ländern Mittel- und Osteuropas (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien Tschechische Republik und Ungarn) an. Die Östliche Partnerschaft der EU wird 15 Jahre alt und der Europarat feiert sein 75-jähriges Bestehen.

Angesichts des Krieges in der Ukraine muss Europa als einzigartiges Projekt für Frieden und Demokratie gestärkt werden. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) will dazu seinen Beitrag leisten. Im Rahmen von trilateralen Begegnungen stärkt das DFJW den Dialog auf Augenhöhe, unterstützt den Wissens- und Erfahrungsaustausch und vermittelt jungen Menschen interkulturelle Fertigkeiten in einem Europa der Vielfalt. Jugendaustausch ist Friedens- und Zukunftsarbeit.

Als Kompetenzzentrum beider Regierungen begleitet das DFJW junge Europäer:innen in ihrem Engagement für Demokratie, Freiheit, Klimaschutz oder Menschenrechte. Das Wissen, das jungen Menschen bei trilateralen Austauschen vermittelt wird, ist nicht nur ein Schlüssel für eine erfolgreiche Bildungs- und Berufslaufbahn. Sie stärken die Teilnehmenden auch in ihrer persönlichen Entwicklung und tragen zu einer starken Zivilgesellschaft bei. Trotz der Unsicherheiten, im Nachgang der Pandemie und in Zeiten von Krieg und Klimawandel, haben junge Menschen „Vertrauen in die europäische Solidarität insgesamt“¹. Jugendbegegnungen mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa können das Vertrauen in Europa sowie das Engagement und die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen stärken.

Darüber hinaus machen Mobilitätsprogramme Diversität erfahrbar und vermitteln jungen Menschen den europäischen Gedanken. Der Fokus liegt dabei stets auf politischer Bildung, demokratischer Teilhabe und Friedenspädagogik. Besonders im Hinblick auf die Europawahlen kann die Wahlbeteiligung junger Menschen, vor allem der Erstwähler:innen, thematisiert und eine Brücke zwischen Engagement, Wahlbeteiligung und Zukunftsperspektiven für Europa, verbunden mit Forderungen an die Institutionen, geschlagen werden. Wichtig ist auch die Beteiligung der Jugend an Friedensprozessen und ihr Einfluss auf den Wiederaufbau.

Mit dem Mittel- und Osteuropa-Sonderfonds (MOE-Sonderfonds), der zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium finanziert wird, engagiert sich das DFJW seit mehr als 30 Jahren in der Region. Die trilateralen Projekte mit EU-Mitgliedsstaaten und den Ländern der Östlichen Partnerschaft und des Europarates haben **Pilotcharakter**. Sie zeichnen sich durch eine **starke europäische Ausrichtung** aus.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

¹ <https://www.dfjw.org/media/jugendstudie-zuruck-in-die-zukunft-kurzfassung.pdf>

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Ziele

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme **im Präsenzformat**. Bewerbungen sind aber auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Evaluierung der physischen Gruppenbegegnungsphase finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten und spezifische Ergebnisse zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten Länder kombiniert werden. Idealerweise folgt im Anschluss eine trilaterale Begegnungsphase im Präsenzformat.

Das DFJW stellt Ihnen [Leitfäden und pädagogischen Materialien](#) für die Planung **digitaler Begegnungs- und Fortbildungsprojekte** zu Verfügung. Bitte geben Sie bei einer Präsenzveranstaltung dennoch an, ob diese auch digital durchgeführt werden könnte. Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen ist von Nutzen, um Mobilität zwischen jungen Menschen aus Deutschland, Frankreich sowie Ländern Mittel- und Osteuropas zu stärken.

1.3 Schwerpunktthemen

Bei allen Projekten ist eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Krieges in der Ukraine und seinen Folgen für die Region sehr erwünscht. Dies betrifft Themen wie Migrations- und Fluchtbewegungen oder die zunehmende Bedrohung von Demokratie, Freiheit und Vielfalt. Mit Blick auf die Europawahlen werden auch Projekte berücksichtigt, die sich mit Fragen zu Europa und europäischer Solidarität beschäftigen.

Die Projekte müssen sich mindestens mit einem der folgenden Schwerpunktthemen befassen:

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

A Zukunft Europas und bürgerschaftliches Engagement

Der Krieg vor den Toren der Europäischen Union zeigt einmal mehr, dass Frieden, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeit sind. Die EU wird in einigen ihrer Mitgliedsstaaten durch Populismus, Nationalismus und *Fake News* in Frage gestellt. Gleichzeitig genießt sie als weltweit einzigartiges Beispiel für erfolgreiche regionale Zusammenarbeit höchste Anerkennung. Die europäische Idee soll gezielt an junge Menschen vermittelt und die Kohäsion zwischen den Ländern Europas gestärkt werden.

Viele Fragen stellen sich jungen Menschen: Wie können junge Menschen die Zukunft Europas gemeinsam mitgestalten? Wie kann die Wahlbeteiligung der jungen Generation gefördert werden? Wie lassen sich Desinformation und nationalistische Parolen eingrenzen? Was können wir aus der Beteiligung der jungen Menschen an den Europawahlen lernen? Wo funktioniert die europäische Zusammenarbeit und wie kann Kohäsion in Europa gestärkt werden? Wie kann der Integrationsprozess der Beitrittskandidaten begleitet werden und welche Zukunft besteht für strategischen Partnerschaften? Welche Rolle spielt die EU in der Welt und in Bezug auf globale Sicherheitsfragen? Was denken junge Europäer:innen über einen Kontinent, auf dem Krieg als Mittel der Politik zurückgekehrt ist? Wie erklärt man Europa und seine Funktionsweise in einer vielfältigen Gesellschaft? Wie können sich junge Menschen für ein geeintes Europa, Solidarität, Demokratie und Frieden engagieren?

B Umweltschutz und Klimawandel

Das DFJW unterstützt Projekte zu Umweltthemen. Sie sollen den Umgang und die Antworten junger Menschen auf klimabedingte Herausforderungen hervorheben. Dabei soll der Fokus auf der Förderung von Erneuerbaren Energien in Europa liegen, die Energieabhängigkeit der einzelnen Länder beleuchten und Lösungen aufzeigen, wie in Zeiten von Krieg, Inflation und allgemeiner Unsicherheit die Energieautonomie Europas gestärkt werden kann.

Welche Maßnahmen halten junge Menschen auf europäischer Ebene für notwendig und vorrangig? Welche Herausforderungen und Lösungen identifizieren sie im ländlichen und städtischen Raum? Wie können sich junge Menschen engagieren und auch niedrigschwellig im Alltag aktiv werden? Austausch über den Zusammenhang zwischen Stabilität, Sicherheit, Wohlstand, Umwelt und Gesundheit sind ebenfalls förderfähig.

C Stärkung der Jugend und der Zivilgesellschaft

Demokratie, Menschenrechte und Meinungsfreiheit sind zunehmend bedroht. Dies gilt sowohl für die Mitgliedsstaaten der europäischen Institutionen (EU und Europarat) als auch für ihre Nachbarn. Das DFJW fördert deshalb Projekte zur politischen Bildungsarbeit und Teilhabe sowie zum interkulturellen Lernen. Damit leistet es einen Beitrag zu Demokratisierungsprozessen, zum Schutz der Menschenrechte und wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung. Geschlechterge-

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

rechtigkeit, das Kindeswohl, die Rechte von LGBTQI+, von Geflüchteten und Minderheiten spielen dabei eine besondere Rolle.

Das DFJW will das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen fördern und sie dazu ermutigen, sich Gehör zu verschaffen. So werden Integrationsprozesse unterstützt und die Teilhabe junger Bürger:innen als unverzichtbarer Pfeiler offener Gesellschaften gestärkt. Junge Menschen engagieren sich in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten, Gewerkschaften oder Parteien und sollten daher als gleichberechtigte Akteur:innen der Gegenwart und Zukunft anerkannt werden.

Die vom DFJW geförderten Projekte können ebenfalls relevante zivilgesellschaftliche Akteure (auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene) vernetzen oder Werkzeuge für ihr gesellschaftliches Engagement vermitteln.

D Friedenspädagogik und Erinnerung

Nur wenige Regionen wurden so sehr vom „Jahrhundert der Extreme“ geprägt wie Mittel- und Osteuropa. Während des Zweiten Weltkrieges war die Region stark von Gewalt und Völkermord betroffen. In Zeiten des Kalten Krieges verletzten diktatorische Regime systematisch Menschenrechte, Meinungsfreiheit und das Recht auf Mobilität. Den Niedergang der osteuropäischen Diktaturen und damit die Überwindung der europäischen Teilung verdanken wir in besonderem Maße den osteuropäischen Zivilgesellschaften.

Doch Geschichte gerät zunehmend in Vergessenheit, wird instrumentalisiert oder als *Fake News* verbreitet. Historische Fehler sollen und dürfen sich nicht wiederholen. Aus diesem Grund fördert das DFJW Projekte zur Friedenspädagogik mit Fokus auf Geschichts- und Erinnerungsarbeit. Friedenspädagogik schärft den Perspektivenwechsel, blickt in die Zukunft und eröffnet neue Wege der Zusammenarbeit. Das Jahr 2024 steht für den 35. Jahrestag des Mauerfalls und eignet sich besonders für Jugendbegegnungen über die Auswirkungen des Wegfalls des Eisernen Vorhangs. Doch auch der Jahrestag zur Landung in der Normandie oder der 80. Jahrestag des Massakers von Oradour-sur-Glane sowie andere tragische Kriegsverbrechen können genutzt werden um auf wichtige Demokratisierungsprozesse zu verweisen.

E Berufliche Bildung und nachhaltiges Unternehmertum

Eine gute Ausbildung, faire und würdevolle Arbeit, berufliche Mobilität und Zugang zu Weiterbildungsangeboten tragen zur wirtschaftlichen Prosperität, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Überwindung von sozialen und ökonomischen Ungleichheiten bei. All diese Faktoren sind Grundlage funktionierender demokratischer Gesellschaften. Sie sind wirksame Werkzeuge gegen nationalistische und populistische Entwicklungen. Aus diesem Grund fördert das DFJW Begegnungen, die berufliche Bildung stärken und Berufsschüler:innen, jungen Auszubildenden, Berufstätigen und Arbeitssuchenden neue Perspektiven aufzeigen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Ziel ist es, einen Austausch über Arbeitsweisen, Wege der beruflichen Eingliederung oder zur Selbständigkeit in sozialen und ökologischen Unternehmen zu ermöglichen. Das DFJW und seine Partner unterstützen bereits den Austausch im Handwerk und in sozialen Berufen. Das DFJW fördert zudem Projektbewerbungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung, neue Technologien und im Gesundheitswesen.

Für viele Themen bieten sich neben verschiedenen Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen methodischen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch die Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden. Auf diese Weise kann auch den Olympischen und Paralympischen Spielen Rechnung getragen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der DFJW-Richtlinien können gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport Anträge stellen. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antragsstellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist erwünscht.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren, bzw. 35 Jahren bei Projekten der Berufsausbildung, sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Integration junger Menschen, die bisher kaum oder keinen Zugang zu Austausch-programmen haben, wie beispielsweise junge Geflüchtete.²

² Laut der Richtlinien des DFJW handelt es sich um „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Die Kategorie beruht auf dem Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien des DFJW auf Seite 83ff.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u a. zum Betreuungsschlüssel, wird auf [die DFJW-Richtlinien](#) verwiesen.

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens 4 und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden für den gesamten Zyklus der drei Begegnungen engagieren. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2024 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind auch im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig.

2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit allen mittel- und osteuropäischen Ländern. Dazu gehören die EU-Mitgliedsländer (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie Länder der Östlichen Partnerschaft der EU (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau und die Ukraine). Bei Begegnungen mit der Ukraine ist die Sicherheitslage unbedingt zu berücksichtigen.

Regionale Kooperationen (Förderung von mehr als drei Teilnehmerländern) setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. Jugendbegegnungen mit anderen Regionen und Ländern, z. B. in Südosteuropa, können gefördert werden, wenn sie die Voraussetzungen für regionale Kooperationen erfüllen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Pflichten

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Umweltschutz und Klimawandel:** Werden Umweltfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder im Rahmen der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Logistik, Förderung von Engagement für Umweltschutz und Klimaneutralität bei der Begegnung)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppensolmetzen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikations-sprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der [regionalen Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **höchstens 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW das Anmieten von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und Verbrauchsgüter wie Büromaterial können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und hybriden Begegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land können nach den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten wie der Kauf von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw. können nicht gefördert werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende an das DFJW zu übermitteln. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2024 stattfinden, müssen dem DFJW die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2025 vorliegen.

Bitte beachten Sie, dass das DFJW zum 1. Januar 2024 seine [Richtlinien](#) aktualisiert. Wir bitten Sie daher, zur Vorbereitung des Finanzplans Ihrer Bewerbung die angegebenen Links vor Einsendeschluss der Ausschreibung zu konsultieren. Die maximal mögliche Fördersumme von 25.000 € bleibt unverändert und wird nicht erhöht.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2023**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ wird ein Web-Café auf Deutsch und Französisch über den Inhalt der Ausschreibungen und über das Bewerbungsverfahren anbieten. Bei der Veranstaltung können Sie auch Fragen zu den Sonderfonds zu stellen.

5 Kontakt

Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org